

ÜBER UNS

Wir von „Bunki fliegt“ sind ein Verein zur Förderung des Erhalts naturnaher Lebensräume in Wien. Wir fördern, Aufklärung, Artenschutz, den Erhalt naturnaher Lebensräume und veranstalten regelmäßig Infotreffen für Interessierte.

Wir sind auch immer auf der Suche nach freiwilligen Helfern! Interesse?
Ruft gerne bei uns an! Die Kontaktdaten findet ihr im Impressum unten. :-)



IMPRESSUM

Verein „Bunki fliegt“ zur Förderung des Erhalts der Artenvielfalt in Wien
Zieglergasse 13 Top 4
A-1070 Wien

Mail: angelikafrierss@yahoo.com

Mobil: 0676 687 78 57 (Angelika Frierss)
Website: www.bunkiswelt.net

Häufige Vögel in der City

Taube

Von verwilderten und halbwilden Stadttauben wird bereits in Schriften des Altertums berichtet. Sie sind heute weltweit verbreitet. Stadttauben sind Nachkommen ehemals domestizierter Haustiere, jedoch mittlerweile wieder verwildert. Sie werden in der zoologischen Fachsprache auch als Pariaform bezeichnet.



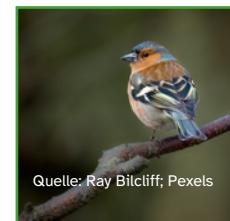
Nebelkrähe

Die Nebelkrähe ist ein Allesfresser mit einer ähnlichen Ernährung wie die Rabenkrähe und ein ständiger Aasfresser. Nebelkrähen halten sich gern in kleineren Gruppen und Familienverbänden auf. Sie führen monogame Dauerehen und brüten 1-2 Mal pro Jahr.



Buchfink

Die Nahrung der Buchfinken besteht aus Beeren, Samen aller Art, Insekten und Spinnen. Die Nestlinge werden mit Insekten und deren Larven gefüttert.



Amsel

Der im Frühjahr weithin hörbare Reviergesang der Amselmännchen ist vielen Menschen vertraut. Die Amsel gilt als besonders kreativ in der Erfindung, Kombination und Variation von Motiven. Die melodiösen Strophen klingen für menschliche Ohren eingängig und gefällig.



Vogelfütterung DOs und DONTs

Bei Frost und Schnee morgens und abends Futter anbieten, da Vögel dann besonders hungrig sind.

Nicht alle im Handel erhältlichen Mischungen sind empfehlenswert. Sonnenblumenkerne und Hanfsamen sind besonders beliebt. Für Weichfutterfresser kann man auch Obst oder Haferflocken bereitlegen.

Studien haben einen Zusammenhang zwischen fetthaltigem Futter und reduziertem Bruterfolg bei Meisen festgestellt. Deshalb sollte auf Meisenknödel verzichtet werden.

Um Krankheiten an der Futterstelle vorzubeugen, sollte unbedingt auf Hygiene geachtet werden. Am besten eignen sich sogenannte Silofutterspender.

„Viel wichtiger als die Fütterung ist der Erhalt und die richtige Pflege von Lebensräumen im Garten aber auch in der Natur“

**Hier findest Du mehr Infos:
[KLICK!](#)**



**Vögel in Wien
gefiederte Gäste im
urbanen Raum**



Naturnahe Gärten



Biodiversität im Garten

Nachhaltiges Wirtschaften und die Erhaltung der Biodiversität sind überlebenswichtige Themen im 21. Jahrhundert, deren praktische Umsetzung im eigenen Garten beginnt. So wurde ein Wandel vollzogen, um einen nachhaltigen und vielfältigen, einen zeitgemäßen Naturgarten zu gestalten mit Mehrwert für die heimische Fauna.

Was ist ein naturnaher Garten?

Der naturnahe Garten beherbergt eine große Zahl an verschiedenen einheimischen Pflanzen- und Tierarten und trägt auch zu deren Erhalt bei. Die Gestaltung und Pflege erfolgt mit und nicht gegen die Natur. Ziel ist es, der Natur mehr Zeit und Raum zur Entfaltung zu geben. Merke: Jeder Garten lässt sich naturnah gestalten.

„Naturnahe Gärten sind kreativ und wild!“

Zeigt her Eure Schnäbel

Nicht nur hinsichtlich ihrer Körperform und -größe sowie ihrer Gefiederfärbung unterscheiden sich die über 10.000 Vogelarten, die auf der Erde vorkommen. Ihre Schnäbel sind ebenfalls höchst verschieden und das Aussehen dieses Körperteils verrät viel über die Lebensweise der jeweiligen Vogelart. In den vergangenen Jahrtausenden entwickelten sich demnach zahlreiche unterschiedlich geformte Schnäbel, die vor allem als hoch spezialisierte Werkzeuge für die Aufnahme bestimmter Nahrung dienen. Ein Blick auf den Schnabel einer Vogelart genügt deshalb oft, um Rückschlüsse auf seine Ernährungsgewohnheiten ziehen zu können.

Grundtypen der Vogelschnäbel

Schnabeltyp	Schnabelform	Beispielarten
Beeren- und Insektenfresser	länglich, spitz zulaufend, schmal	Rotkehlchen, Drossel, Star, Kleiber
Fleischfresser	hakenförmig mit spitzen Kanten	Greifvögel, Eulen
Samenfresser	kräftig, klein und kompakt	Buchfink, Grünfink, Kernbeißer, Spatz
Wasserinsekten- und Grünpflanzenfresser	breit, vorne abgerundet, seitlich mit Lamellen	Enten, Schwäne
Allesfresser	vielseitig einsetzbar, kräftig, kantig	Eichelhäher, Krähe
Fischfresser	Sägezähne oder Haken an der Spitze	Gänsesäger, Kormoran

Schutz- und Brutplätze für Vögel schaffen



Ein geeignetes Plätzchen für den Nachwuchs

Besonders wertvoll sind Hecken: Sie bieten nicht nur Brutmöglichkeiten, sondern mit ihren Früchten auch Nahrung. Außerdem sind ihre Dornen und Stacheln ein natürlicher Schutz vor Fressfeinden. Am besten eignen sich dabei heimische Arten.

Heimische Rosen

Heimische Rosen sind ebenfalls gute Vogelschutzgehölze. Zusätzlich sind sie eine Zierde für jeden Garten und Nektarlieferant für Falter und Bienen, die den Vögeln auch als Nahrung dienen. Ihre Früchte, die Hagebutten, helfen den Standvögeln gut über den Winter zu kommen.

Wußten Sie, daß...?

einige Vogelarten wie Mauersegler und Mehlschwalben an Gebäuden brüten? Durch Renovierungsmaßnahmen verlieren sie häufig ihre Nistplätze. Die Wiener Umweltschutzabteilung - MA 22 unterstützt im Falle von anstehenden Sanierungsmaßnahmen! www.gebaeudebrueter.wien.at

Wußten Sie schon?

- daß Vögel ihre Jungen mit Insekten füttern? Verzichten Sie daher unbedingt auf den Einsatz von giftigen Pflanzenschutzmitteln und Herbiziden und fördern Sie eine große Insektenvielfalt in Ihrem Umfeld!
- daß heimische Sträucher, Bäume und Wildpflanzen viel mehr Nahrung bieten als exotische Zierpflanzen?
- daß Zugvögel neben dem Erdmagnetfeld auch den Sternenhimmel als Kompass benutzen? Starke nächtliche Lichtquellen stören die Orientierung von Zugvögeln

